



Spessart-Markt

Gebhard Motzel

8761 Mönchberg

Hauptstraße 60 · ☎ (09374) 1448

Sie suchen ein Geschenk? Wir bieten Ihnen:

- Präsentkörbe in allen Größen und Preislagen
- Spezialitätenkörbe mit ausgesuchten Waren
- Obst-Körbe oder Obstkörbchen
- Geschenkarrangements



Sicherheit auch nach dem Kauf

- *Kostenlose Lieferung, Montage und Einweisung*
- *Garantie und Betreuung*
- *Wir reparieren schnell und zuverlässig*
- *Leihgeräte während der Reparaturzeit (auf Wunsch)*



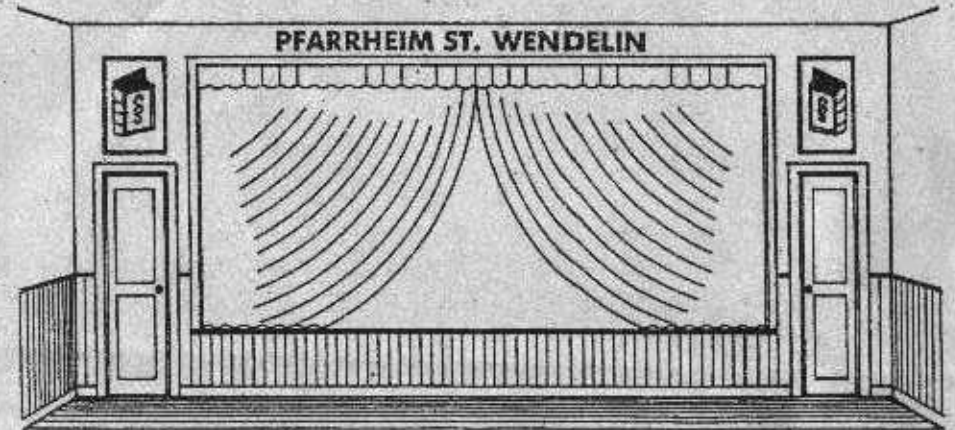
Eckart Zöllner

Elektro - HiFi - Fernsehen
Installation - Kundendienst
Erdenerwiese 20 · Tel. (09374) 533
8761 Mönchberg

TELECTRA

Die starke
Leistungs-
Gemeinschaft

Theatergruppe Mönchberg »Die Gesetzbücher« zeigen im „Theater am Burggraben“



»Das Lisbetchen von Mönchberg«

Ein Heimatspiel aus Sage und Geschichte in drei Aufzügen (von Pfarrer Hermann Weber)

Donnerstag, 30.4.92,	20.00 Uhr,	Premiere
Samstag,	2.5.92,	20.00 Uhr
Sonntag,	3.5.92,	20.00 Uhr
Samstag,	9.5.92,	20.00 Uhr
Sonntag,	10.5.92,	20.00 Uhr und 15.00 Uhr
Samstag,	16.5.92,	20.00 Uhr
Sonntag,	17.5.92,	20.00 Uhr

Kartenvorverkauf: Edeka-Geschäft Motzel, Tel. 09374/1448 u. 1811
Eintrittspreis 10,- DM - Der Erlös ist für die Pfarrheimrenovierung

Lisbethchen von Mönchberg

Nach dem ersten großen Umbau des heutigen Pfarrheimes St. Wendelin wurde 1951 von einer Mönchberger Laienspielgruppe das Stück "Lisbethchen von Mönchberg" erstmals aufgeführt. Verfasser des Stückes ist der Mönchberger Pfarrer Hermann Weber (1929 - 1957). Er war kein Unbekannter, denn seine fundierten geschichtlichen Veröffentlichungen brachten manches Licht in die dunkle Vergangenheit Mönchbergs und seiner Umgebung. So wurde sein Stück schon damals als eine gelungene Mischung von Geschichte und Sage gepriesen.

1967, bei der 600-Jahre-Feier Mönchbergs, begeisterte das Stück ein zweites Mal die Zuschauer, und der Kindergartensaal war mehrmals bis auf den letzten Platz besetzt.

Nach der Generalsanierung des Hauses 1991 soll nun im neuen Pfarrheim und auf einer neuen Bühne zum dritten Mal "Lisbethchen von Mönchberg" neu aufleben.

Die heutige Theatergruppe "Die Mönchberger Gesetzbücher" feiert 1992 ihr 5-jähriges Jubiläum und hat sich in dieser Zeit einen guten Namen gemacht. Sie ist Garant dafür, daß auch die Aufführung 1992 ein voller Erfolg wird.

Zum Stück:

Der geschichtliche Hintergrund des Stauders Jörg, der am 9.11.1609 in Mönchberg geboren wurde, Frau Katharina Grimm aus Röllbach ehelichte und in der Ehe kinderlos blieb, ist genau so unbestritten wie die Tatsache, daß er gemeinschaftlicher Schultheiß in der Cent zur Eich war: also von Mönchberg, Streit, Ober- und Unterschippach. Bestätigt ist auch sein Tod durch Erhängen im Jahre 1672. Interessanterweise erfährt man auch in dem Stück die belegten Zahlen für Mönchberg 1672: 38 Häuser, 41 Männer, 43 "Weiber", 66 Buben und 52 Mägdelein.

Nun muß man sich einmal in die Zeit des 30-jährigen Krieges zurückversetzen: Krieg, Pest, Hexenwahn, Not und Elend. So packt die Gestalt eines Hexenmeisters - auch in der Gestalt eines Schultheißen -, das Auflehnen gegen die Obrigkeit, die Menschen

heute noch. Die Zeit des 30-jährigen Krieges bleibt sagenumwittert. Der Spessartdichter Valentin Pfeiffer hat in seinen Sagen 1946 die Geschichte des Lisbethchens von Mönchberg lebendig werden lassen. Im Hintergrund ein unwirscher, böser Schultheiß, der, im Durcheinander dieser Zeit, auch die Macht verkörperte. Daneben eine arme Magd aus braven, armen Mönchberger Verhältnissen, der Teufel und der Gottesglaube. Das ist der Stoff, von dem das Stück lebt. Daß in Mönchberg in der Waldabteilung "Leuchte" unbestritten ein Hexenplatz bestand - die Waldabteilung Leuchte soll sogar aus der Erinnerung der lodenden Flammen bei der Verbrennung ihren Namen haben -, gibt beim Ausgang der Handlung dem Stück etwas mehr Glaubwürdigkeit.

Kurz zur Handlung

Der böse Schultheiß sticht seine Kuh nieder und verdächtigt seine Magd, das Lisbethchen, öffentlich der Tat, daß das Tier durch Überfütterung hätte verenden müsse. Den großen Schaden hätte sie zu ersetzen. Der Teufel tritt in der Verzweiflung des Mädchens auf den Plan, und mit dem eigenen Blut verschreibt sie ihre Seele dem Verführer. Mit dem zurückgelassenen Geld soll sie die Kuh bezahlen. Als sich aber der Schultheiß erhängt, merkt die Magd, daß sie sich dem Teufel nicht hätte verpfänden brauchen. Glockengeläute vom Mönchberger Kirchturm hält den Teufel bei der Verfolgung Lisbethchens auf, aber er packt sie schließlich doch noch vor der Kirche. Sie muß dem Teufel Tribut zollen und sterben, aber ihre Seele wird gerettet.

Der Stauders Jörg wird nach Tagen am Gebälk der Scheune von den Henkersknechten abgeschnitten und zum Hexenbrandplatz gebracht und verscharrt.

Eduard Schmitt

5 Jahre "Die Gesetzbücher"

Eine unterbrochene Theatertradition sollte in Mönchberg wieder aufleben! Dazu trafen wir uns erstmals Anfang 1987 - ein kunterbunt zusammengewürfelter Haufen von Leuten, die sich untereinander kaum kannten - und gründeten einige Zeit später die Theatergruppe.

Innerhalb von wenigen Wochen probten wir 3 Sketche ein. Die Mittel waren primitiv und mit viel Herzklopfen zeigten wir im Juni zum Pfarrfest:

"Eine vom schwachen Geschlecht",
"Der Weltrekord" und
"Der Hund war gut".

Wir waren überrascht, wie gut die Stücke beim Publikum ankamen. Jetzt wollten wir es wissen. Ein Stück wurde ausgewählt, vier Monate intensiv geprobt, Kulisse, Kleidung, usw. organisiert. Nun brauchten wir nur noch einen Namen für unsere Theatergruppe. Was lag näher als wir selbst? Wir waren alle Mönchberger, also: "Die Gesetzbücher"!

Das Pfarrheim wurde ins "Theater am Burggraben" umbenannt.

Am 3. Januar 1988 war es dann soweit.

Premiere für unser erstes großes Stück

"Siebzehn und Zwei".

Darauf folgte 1989

"Alois wo warst Du heut' Nacht?"

und

1990

"Zwei programmierte Schlitzohren".

Der Erlös floß jedes Mal der Pfarrheimrenovierung zu.

1991 wurde das Pfarrheim umgebaut. Daher spielten wir in der VfL-Turnhalle das Theaterstück

"Pizza oder Amore"

Zur Einweihung des neuen Pfarrheims "St. Wendelin" erfreuten wir die Zuschauer durch den Einakter

"Ein Glückfall ohne Zweifel".

Im Laufe der Jahre hat sich aus dem "kunterbunt zusammengewürfelten Haufen" eine Gruppe mit einem guten Teamgeist entwickelt. Die vielen Aktivitäten der Theatergruppe sind ein lebendiger Beweis für die Bereicherung des kulturellen Vereinslebens in Mönchberg. Beispielhaft stehen hier die Teilnahme an Bunten Abenden, Ortsmeisterschaften und Festumzügen.

Schon zur Gründung der Theatergruppe "Die Gesetzbücher" überreichte uns Burkard Bösel das Manuskript von

"Das Lisbethchen von Mönchberg",

mit der Bitte, dieses Traditionsstück eines Tages aufzuführen.

Nun wollen wir unser Bestes geben, um Sie in die geheimnisvolle Atmosphäre der Sagen und Legenden zu entführen ...

Foto Zölller
Inh.:
Renate & Heike Zölller

Millenberger Str. 2
8766 Großheubach
Tel. 0 93 71 / 55 69

**Paßbilder, Porträts,
Familien-, Kinder-
und Hochzeitsserien**

**Für jeden Anlaß rücken wir
Ihren Kopf
ins rechte Licht!
Wir beraten Sie gerne**

Renate und Heike Zölller

Die Rollen und ihre Darsteller:

<u>Lisbeth</u> Magd beim Stauders Jörg	Denise Bauer
<u>Stauders Jörg</u> Schultheiß	Eckart Zöllner
<u>Bärbel</u> Schwester von Lisbeth	Desiree Zöllner und Manuela Keller
<u>Teufel</u>	Werner Becker
<u>Pfarrer</u>	Rudi Bischoff
<u>Margret</u> Haushälterin beim Pfarrer	Renate Zöllner
<u>Amtskeller</u>	Udo Seufert
<u>Torschneider</u> Schneider	Gebhard Motzel
<u>Wolf</u> Angesehener Bürger von Mönchberg	Ronald Reinfurt
<u>Lebold</u> Bauer	Reinhold Keller
<u>Hansjörg</u> Bauer	Jürgen Knapp
<u>Baltz</u> Bauer	Alois Miltenberger
<u>Veiden</u> Bauer	Erich Österlein
<u>1. Wachmann</u>	Michael Zoll
<u>2. Wachmann</u>	Christian Mücke
<u>Regine</u>	Alexandra Seufert

<u>Ursel</u>	Jenny Dyroff
<u>Gretl</u>	Birgit Stauder
<u>Engelheid</u>	Marco Keller
<u>Mutter</u>	Eleonore Knapp
<u>Vater</u>	Dieter Zöllner
<u>Frau</u>	Anita Keller
<u>Tanzende Kinder</u> Anne und Helga Haumann, Tina Sauerwein, Beate Zöllner, Jacqueline Zöllner.	
<u>Regie:</u>	Rudi Stauder
<u>Souffleuse:</u>	Ludwina Weis
<u>Bühnenbilder:</u>	Thomas Hagel Arno Hegmann
<u>Bühnenbau/ Requisiten:</u>	Gemeinschaftsarbeit der Theatergruppe
<u>Maske:</u>	Erika Zöllner
<u>Kostüme:</u>	Leihgabe der Burgfestspiele Freudenberg, Heimatmuseum Klingenberg; eigene Fertigung.
<u>Technik:</u>	Ronald Reinfurt Eckart Zöllner

Wir danken den Firmen für ihre Spenden:
Heinrich Möser, Mönchberg für Farben
Hosenzöllner, Eschau für Leinwand
Sparkasse, Mönchberg für den Plakatdruck
NOVAform, Mönchberg für Holzplatten
Kleiderfabrik Büttner, Mönchberg und
Kleiderfabrik Zimlich, Mönchberg für Stoffe
sie haben uns die vielfältigen Vorbereitungen erleichtert!